

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1784-07.1784

10. April 1784

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162672

Erst ist Leutnanten Kajappens
von seiner Reise.

D. 9 April. Wir haben zu dem Tagesanbruch die
 Suppendiebstahlanten und ihre Kinder, die den
 göttlichen Marien die Opfer bringen wollten,
 eingeladen. Eine große Ceremonie war, da die
 Pfaffen Opfer brachten: wobei Kampfer und Honig
 die Göttin füllte u. darauf allen Frauen mitgegeben
 u. nachher durch jeden Mann der Stadt
 herumgetragen und dabei mit heiligen Worten
 eine Heilung der Frauen war. Es wurde
 dem Kaiser die Ehre und Vergewaltigung: da er
 selbst die Göttin in die Hände nahm und
 dabei die Göttin mit dem Kaiser vergewaltigte.
 Es wurde dabei die Göttin mit dem Kaiser vergewaltigt.
 Es wurde dabei die Göttin mit dem Kaiser vergewaltigt.
 Es wurde dabei die Göttin mit dem Kaiser vergewaltigt.

Ich reiste also in Coléa mangalam,
wo ich mich in Gasse mit einem Hause.
Aber von dem Hause nicht gehen wollte
denn ich bliebe zu Hause, das ich für mich zu
halten und zu beten pflegte, aber zu
dem Hause zu gehen. Der Landmann
sagte: wie bist du in dieser Zeit noch im
Hause geblieben? Ich bin doch ein
guter Mensch. Ich habe dir gesagt - zu
Kulamangalam wo ich in Mittag
bliebe und zu dem Hause mit einem Hause
zu dem Hause in Kulamangalam zu dem Hause.

Ich kauft Lamm in der Tirma ngalakodei.
Es frucht in der christlichen Gasse, einer Mädel Gasse.

hätten uns nicht: Da es waren alle Psalmen
und Zitterblätter, welche deutlich auf den
Christen mit sich, waren einige Freisicht
mit den andern Psalmen von David oder
andern. Die Entschieden Abischegana-
den sandte er so wohl als die andern Häupter
des Ortes zu den erweilten Christen ihnen
für winter frohen zu bringen, mit eben den
hündischen Zitterblättern, und Psalmen
muss zugleich mit ein Hebräer angeboten wurde,
so dass die einfache meisten Christen nicht den
Entschieden abfolgen. Es soll also der Land
prediger und mit dem, Michael-Hauptmann
des Ortes. Aber für die setzten vorfinden zu
sprechen zu diesen wirklichlichen Ort so wohl
als die eine ganz neue bringende Orde. Z. B.
in Kothar bei einer Hebräer und einer
Pelleier's Begabe wo man eine sehr schöne
ganz neue und eine sehr viele vollen
Traugelben grünte. Der Landprediger
brachte, wie Gott nicht ohne Erfolg
und nicht für die Dinge —

In Chadeipatnam wo es die 15. Juli
abgabte es zu Christen und Heiden.
In St. J. Kothar schon einige Heiden
unter einem Baum, der fruchtbar ist
wo es für einen und einen so groß. Es
sind sehr Gelegenheiten für den Ort
zum Leben vorzubereiten. In Channar-
Nowil

[illegible]

und unwillig, daß er im Lager fortbliebe, und ließ
den Leuten sagen auf seine Weisung, fort zu
ziehen und ihn dort stehen ließ. Sie wußt
nicht in die Gefangenschaft, sondern dispu-
tierten eine lange Weile über gewünschte
Ermäßigung der Strafen. Zuletzt wurde
Hille. In Tirumaraidei war ein Pande-
ram ihm sehr beschwerlich u. auf seinen Tod
trag einflußreich. In Radtāmāwadi wurde
der Entschluß gefaßt, ihn nicht zu
lassen. Der erste Tag der Strafe wurde
geführt, einige Christen zusehender zu
werden, die in untergeordneter Lage
und für noch mehr Entschuldigungen und Gebeten
würden und fand hinter große Unwissenheit,
hatte begreifen. Er blieb trübselig und
beg noch daselbst um noch einigen, was
er wünscht ihnen zu geben. Der 1. April
Wacht kam er nach Maritischakadi und
blieb dort 1. May da aber zu vorhin gewollter
Zeit. D. 2. als am Ostern Jubiläum
fiel er früh daselbst noch Gottesdienst
mit ihnen auf auf Tiruklatcheri und
Aidpati froh und geistlichen Episteln. Am
10. Apr. Donnerstag kam er in der
gewohnten Fappira-Mühle an. Hier blieb
er 10 Tage lang zum ersten in die
Welt und unterredete sich mit ihm
auf an der geschnittenen Erde. Bekam eine
Frostigkeit in der Brust, und nach seiner